

unerblichen Verhandlungen von Tatsachenmaterial veranlassen den Verband für sich, und die ihm angehörigen Anstalten, jede Gemeinschaft mit Wagner aufzuheben und ihn demgemäß aus dem Verband auch noch nachträglich auszuschließen.

Köln, 8. Januar. (Die Kölnische Zeitung über das russisch-deutsche Abkommen.) Die Kölnische Zeitung schreibt über das russisch-deutsche Abkommen. Man muß sich darauf gefaßt machen, daß die nächste Zeit noch manche Nachricht über russisch-deutsche Verhandlungen bringen wird, die nicht vielmehr sind, als Fühler, durch die man die Wahrheit herauslocken möchte. Wenn jetzt englische Blätter den Vortritt des Abkommens zwischen Deutschland und Rußland veröffentlichen, so ist darauf nur zu erwidern, daß zwar Verhandlungen zwischen den beiden Staaten schweben, daß aber noch keinerlei Vereinbarungen getroffen worden sind. Da sich die Verhandlungen ungefähr auf dem Gebiet bewegen, die in den Angaben der Londoner Blätter eingezogen sind, liegt so nahe, daß ihre Herausfindung keine große Sehergabe fordert. Wir wiederholen, daß sich die Angelegenheit im Stadium der Verhandlungen befindet und daß noch kein Abschluß vorliegt.

Frankfurt a. M., 8. Januar. Wie die „Frankfurter Zeitung“ aus Berlin hört, wird im preussischen Justizministerium, dem sich das Kultusministerium vielleicht baldigst anschließen wird, ernstlich der Plan erwogen, im Referendarexamen die häusliche sogenannte wissenschaftliche Arbeit ganz fallen zu lassen, wie dies bereits in zahlreichen anderen Bundesstaaten geschehen ist. Immer mehr befestigt sich an den leitenden Stellen die Ueberzeugung, daß jede Garantie für die Selbstständigkeit der Abfertigung häuslicher Arbeiten fehle. Durch die beabsichtigte Reform soll eine systematische Fälschung der Prüfungsergebnisse in Zukunft vermieden werden; an die Stelle der abgeschafften häuslichen Arbeiten werden dann die Leistungen bei der Klausur und bei der mündlichen Prüfung zu entscheiden haben. Von einer als 4. Klausur einzuführende Bandentenegelese scheint man jetzt endlich absehen zu wollen und statt dessen als 4. Klausurarbeit ein aus dem geltenden Recht entnommenes Thema stellen zu wollen.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 9. Januar. (Verordnung der neuen österreichischen Minister.) Der Kaiser wird heute vormittag 11 Uhr von den neuen Mitgliedern des Kabinetts den Eid abnehmen.

Belgien. Lüttich, 9. Januar. (Generalstreik im belgischen Kohlenrevier.) In einer heute abgehaltenen Bergarbeiterversammlung wurde der Generalstreik beschlossen. Die Zahl der Ausständigen ist noch immer in der Zunahme begriffen. Auf den meisten Gruben wird gearbeitet und nur eine ganz geringe Anzahl Bergleute arbeitet noch. — Aufsehen erregt die Meldung, wonach die in der vergangenen Woche in Seraing von einem Gendarmen durch einen Schuß schwer verletzte Frau gestorben ist. Man befürchtet Unruhen anlässlich der Beisetzung dieses unschuldigen Opfers des Streiks.

Italien. Rom, 8. Januar. (Zum Ableben des Senators Cillins.) Der König von Italien und der Herzog von Vosta haben Kondolenztelegramme an die Familie des verstorbenen amerikanischen Senators Cillins gesandt. Der König beauftragte den italienischen Gesandten in Washington, ihn bei den Beisetzungsfeierlichkeiten zu vertreten.

Rom, 9. Januar. (Die silberne Hochzeit des Fürstenpaars von Bülow.) Aus Anlaß der Feier ihrer silbernen Hochzeit empfangen Fürst und Fürstin Bülow bereits gestern in der Villa Malta zahlreiche namhafte Persönlichkeiten aus politischen und diplomatischen sowie aus Adelskreisen, die dem fürstlichen Paare ihre Glückwünsche darbrachten. Der Fürst und die Fürstin haben aus Deutschland, zamentlich aus Berlin, sowie aus dem Auslande viele Glückwunschkarten erhalten.

Frankreich. Paris, 8. Januar. (Eine Expose des Fürsten von Monaco.) Die heutigen Morgenblätter veröffentlichen den Wortlaut einer Botschaft des Fürsten Albert von Monaco an die Bevölkerung des Fürstentums. Der Fürst weist auf die günstige Lage der Bevölkerung Monacos hin und erklärt, aus welchem Grunde er beschloffen hat, nach 21-jähriger Regierung den Einwohnern Monacos eine Konstitution zu verleihen. Er drückt die Hoffnung aus, daß die Bevölkerung hierin einen Beweis seiner Anhänglichkeit an einem Volke sehen werde, sowie den Beweis seines Willens, die Interessen der Fremden in Monaco zu schützen.

Spanien. Melilla, 8. Januar. (König Alfonso in Melilla.) Nach Ankunft des Königs Alfonso in Melilla fand ein Lebeum statt, dem der König beizuwohnte. Nach demselben wurde er von den Spitzen der Behörden nach dem Lager geleitet, wo Baracken für ihn und sein Gefolge hergerichtet waren. In dem Zuge, welcher den König nach dem Lager begleitete, befanden sich auch Delegierte der marokkanischen Stämme der Umgebung von Melilla, die in prächtige Gewänder gehüllt waren. Nachdem der König im Lager erschienen war, erwiesen ihm die Truppen und die eingeborene Polizei militärische Ehren. Hierauf folgte eine Truppenparade.

China. Vorbereitungen zum Empfang des deutschen Kronprinzen in China und Japan. Die Agence de l'Extrême Orient meldet aus Peking: Die Vorbereitungen für den Empfang des deutschen Kronprinzen werden mit großem Eifer betrieben. Der Palast des Regenten, den der Kronprinz bewohnen soll, ist schon vollkommen fertiggestellt. Er wird mit den schönsten Exemplaren der chinesischen Kunst ausgeschmückt. Die Zimmerdekoration und die Möbel sollen ausschließlich in chinesischem Stil gehalten werden. Auch Japan rüstet sich zum Empfang des Kronprinzen. Drei hohe Würdenträger sind beauftragt, am 25. April den Kronprinzen in Yokohama zu empfangen. Es sind dies der Privatsekretär des Kaisers, ein Delegierter des Ministeriums des Aeußeren und ein Delegierter des Marineministeriums.

Rußland. Petersburg, 7. Januar. (Neue Erdstöße in Centralasien.) Der Bevölkerung von Turkestan hat sich abermals eine Panik bemächtigt, als gestern das schwer heimgesuchte Gebiet durch neue Erdstöße erschüttert wurde. Die Bewohner ergriffen größtenteils die Flucht die Züridgebliebenen verbringen die Nacht unter freiem Himmel. In der Stadt Werni sind abermals mehrere Häuser eingestürzt, die zahlreiche Bewohner unter ihren Trümmern begraben haben. Furchtbar ist der Einbruch, den man erhält, wenn man die vielen Irtschnigen in den Straßen umhertrennt, die infolge der gewaltigen Katastrophen den Bestand verloren haben. Von den Spitzen des Semiretschje-Gebirges sind mächtige Lawinen ins Tal gestürzt. Felsblöcke verperren die Gebirgspässe und haben dieselben zum Teil verschüttet. Das Hilfskomitee in Taschkent und die Behörden bemüht sich, die Bevölkerung zu beruhigen. Halb offiziell wird gemeldet, daß auch die Städte Tokmatsch und Nowodmuidiwest durch das Erdbeben zerstört wurden. Aus Wladivostok wird berichtet, daß auch die Vulkane auf Japan ihre Tätigkeit entfaltet haben.

Hat in Sachsen der Fleischkonsum zugenommen?

SKZ. Dresden. Aufgrund von Mitteilungen des Statistischen Landesamtes für das Königreich Sachsen unterliegt es keinem Zweifel, daß der Fleischkonsum der sächsischen Bevölkerung zugenommen hat und zwar in erheblichem Maße. Es liegen jetzt Aufstellungen des Statistischen Landesamtes über den Fleischkonsum auf den Kopf der Bevölkerung von 1880 ab bis zur Gegenwart vor und zwar von Rindfleisch einschließlich Kalbfleisch und Schweinefleisch. Das sind diejenigen Fleischarten, die am meisten allgemein in Betracht kommen. Danach haben wir in Sachsen 1880 einen Konsum von 29,2 kg pro Kopf der Bevölkerung gehabt. Die Zahl ist bis 1884 schon auf 32,4, 1888 auf 36,5 kg gestiegen. Dann fällt sie wieder eine Kleinigkeit. Vom Jahre 1890 ab bis 1892 bleibt auf etwa 34,5 kg stehen, steigt dann 1893 wieder auf 36,2, beträgt 1894 noch 35,6, erreicht 1896 bereits 40,8 und 1897 etwa 41, 1899 hebt sich auf 43,3, 1900 ist sie 43,1, sie fällt 1901 auf 40,9, 1902 auf 39 herab, steigt aber 1903 schon wieder auf 40,1, 1904 weiter auf 42,5, um 1905 wieder auf 38,3 zu fallen und 1906 wieder eine Kleinigkeit auf 38,4 kg zu steigen. 1906 war das Jahr, in dem der Fleischmangel der größte sein sollte und in dem die Fleischpreise eine Höhe erreichten, die nicht mehr erschwinglich waren. 1906 waren die Fleischpreise tatsächlich höher als jetzt 1907 steigt nun der Konsum auf 40,3 kg, 1908 auf 40,4, 1909 fällt er auf 39,7. Wenn man nun die vorläufigen Zählungen über den Austrieb der Tiere im Jahre 1910 herüberschafft, so dürfte kein weiterer Rückgang, sondern eher noch ein Ansteigen zu erwarten sein. Der Verbrauch an Schafen, Kälbern und Ziegen ist in den obigen Zahlen nicht eingerechnet, ebenso wenig der Verbrauch von Wild, Gekröpf, Fischen, Kaninchen. Es wurden 1909 z. B. außer

dem in Sachsen noch 218 488 Stück Schafe, 471 703 Kälber, 84 534 Stück Ziegen geschlachtet und außerdem 13 639 Pferde verzehrt. Das ist durchaus nicht abwerfend vom Durchschnitt, denn schon 1908 wurden 12 011 Stück Pferde geschlachtet und geessen. Nach alledem wird es richtig sein, wenn man kürzlich im Reichstage den Fleischverbrauch der Bevölkerung im Jahre 1904 auf 52 kg und 1909 auf 52,94 kg berechnet hat. Dabei ist alles Fleisch eingerechnet, auch dasjenige, das eingeführt worden ist.

Neueste direkte Meldungen

von Hirsch's Telegraphen-Bureau

Berlin, 10. Januar. (Unfälle beim Winterport) In Wilhelmshöhe sind gestern vier schwere Unfälle beim Rodeln vorgekommen. Einer Dame wurde die Pulsader durchgeschnitten, ein Herr erlitt einen Beinbruch, ein anderer erhielt schwere Kopfverletzungen, während eine Dame von einem Stütze umgerannt wurde, wobei sie einen Beinbruch und innere Verletzungen davontrug. — In Kastell in Unterfranken verlor der 13jährige Sohn eines Monteurs beim Schlittschuhlaufen in dem Schlamm des Festungsgrabens. — Ein Einjährig-Freiwilliger vom Schwednitzer Artillerieregiment fuhr beim Rodeln in Karlsruhe bei Charlottenbrunn gegen einen Baum und erlitt einen schweren Schädelbruch. Auf der Rodelbahn am Hopfenberg bei Hayau fuhr ein mit fünf Schülern besetzter Schlitten auf einen solchen, der mit drei Mädchen besetzt war. Ein 13jähriges Mädchen erlitt lebensgefährliche Verletzungen und ein anderes einen Armbruch, das dritte blieb unverletzt.

Berlin, 10. Januar. (Räuberprozess) Der Räuber Karl Mohr, dessen Verbrechen im Vorjahr so viel Aufsehen erregten und der längere Zeit unter dem Verdacht stand, das Pastor Vermehr'sche Ehepaar auf der Insel Rügen ermordet zu haben, wird sich am 19. Januar vor dem Schwurgericht des Landgerichts II zu verantworten haben. Mohr befindet sich seit dem Juli vorigen Jahres in Untersuchungshaft.

Wien, 10. Januar. (Zum Befinden Kaiser Franz Josephs.) Kaiser Franz Josef hat gestern zum ersten Male nach seiner Erkrankung einen halbständigen Spaziergang im Rammergarten zu Schönbrunn unternommen. Sein Befinden ist ein befriedigendes. Zu der ersten Ausfahrt des Kaisers bereitet das Volk große Ovationen vor.

Charleroi, 10. Januar. (Zur Bergarbeiterbewegung in Belgien.) Das Nationalkomitee der Grubenarbeiter nahm in seiner gestrigen Sitzung eine Tagesordnung an, worin die Forderung der Vöttiger Grubenarbeiter gebilligt und beschlossen wurde, diese mit allen Mitteln zu unterstützen. Das Komitee erucht alle Verbände, sich zu organisieren und zu beschließen, die Ausständigen mit Geldmitteln zu unterstützen.

Budapest, 10. Januar. (Großer Goldwarendiebstahl.) In Fiume wurde in das Juwelergeschäft von Straldo ein schwerer Einbruch verübt, wobei den Räubern Goldwaren im Werte von 80 000 Kronen in die Hände fielen. Die in Budapest eingeleitete Untersuchung ergab, daß zwei der Einbrecher in Budapest verweilen. Da einer der Einbrecher seinen Helfer in Berlin hat, ist er wahrscheinlich nach dort hin abgereist. Die Berliner Polizei wurde bereits verständigt.

Belgrad, 10. Januar. (Aviatikerunfall.) Bei einem Probeflug oberhalb der Belgrader Festung ist der Flieger Rusjan aus einer Höhe von 20 Metern infolge eines heftigen Windstoßes abgestürzt. Er war nach wenigen Minuten tot.

Bentzen, 10. Januar. (Eisenbahnunglück.) Auf der russischen Grenzstation Kozlaty stieß ein Personenzug mit einem Güterzug zusammen. Hierbei wurden zwei Personen getötet und sechs schwer verletzt.

London, 10. Januar. (Von der Negerrepublik Liberia.) Die „Times“ bringt heute morgen die Meldung, daß der Gesandte der Negerrepublik Liberia in London, der gleichzeitig die Funktionen eines diplomatischen Agenten versieht, von seiner Regierung bevollmächtigt worden sei, einen Grenzvertrag mit Frankreich abzuschließen. Dem Abschluß dieses Vertrages werde wahrscheinlich die Regelung der Differenzen mit Großbritannien bezüglich des Zwischenfalles von Kaure-Lahun folgen. Dies sei die letzten noch zu erledigenden Differenzen Liberias mit einem europäischen Staate.

Der Radfahrerklub „Ueber Berg u. Tal“, Ohorn
hält Sonntag, den 15. Januar d. J. sein
diesjähriges Wintervergnügen
im Obergasthof zu Ohorn ab. Von 6—8 Uhr abends **Unterhaltung und Vorträge**. 9 Uhr Reigenfabren, nach diesem Ball. Freunde und Gönner des Vereins ladet dazu freundlichst ein
Max Rammer, Vorsteher.

Abbazia-Beilchen!
v. Bach & Bassel-Bach Dresden, herrlich wie frisch gepfl. Beilchen duft., Fl. 0.50
1.—, 1.50, 2.50; Seife St. 50 Pfg. —
Max Jentsch, Central-Drogerie.

Dresdner Schlachtvieh Hofpreise
am 9. Januar 1911.
Zum Antrieb waren gekommen
252 Ochsen, 231 Kalben und Kühe, 284 Bullen, 195 Kälber, 1010 Schafe, 1820 Schweine; zusammen 3750 Schlachtstücke
Es erzielten für je 50 Kilo:

Ochsen	Lebendgewicht	30—49 M
	Schlachtgewicht	64—87 M
Kalben und Kühe	Lebendgewicht	28—37 M
	Schlachtgewicht	54—79 M
Bullen	Lebendgewicht	35—49 M
	Schlachtgewicht	66—82 M
Kälber	Lebendgewicht	46—59 M
	Schlachtgewicht	76—89 M
Schafe	Lebendgewicht	36—47 M
	Schlachtgewicht	76—90 M
Schwein	Lebendgewicht	45—55 M
	Schlachtgewicht	61—69 M

MAGGI'S Bouillon-Würfel zu 5 Pfg.
sind selbstbereiteter Fleischbrühe vollständig ebenbürtig und werden in gleicher Weise wie diese verwendet. Bestens empfohlen von
Franz Fritsch, Inh.: Joh. Rietschel, Colon., Langestr.

Garantiert reine Bettfedern und Daunen schneeweiss, grosslockig, füllkräftig
Julie verw. Cunradi Bettfedern- und Daunenhandlung.
Ein Bettfedern-Reinigungs-Apparat neuester Konstruktion steht dajelbst zur Benutzung.
Hexenschuß, Gicht, Rheumatismus, Echt Helgoländ. Pechpflaster Stk. 50 Pfg.
Max Jentsch, Central-Drogerie | **S. Meyer, Ottendorfer-Druck.**

Haben Sie schon den **Würfel-Zucker** „Sucre de glace“ aus dem Chocoladengesch. v. **H. Selbmann, Neumarkt 294** versucht?

Mietverträge halten stets auf Lager
E. L. Försters Erben
Jeder Bahnschmerz sofort weg durch **Blis** Fl. 50 Pfg.
Aug. Müller, Friseur, Langestr. 13.

